

# Quartalsbericht

1. Quartal 2010/11

01.04.2010 – 30.06.2010



## Inhalt

<b>Kennzahlen REpower Systems Konzern</b>	<b>4</b>
<b>Konzernlagebericht über die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2010/11</b>	<b>5</b>
Neuigkeiten im Berichtszeitraum	5
Konjunkturelle Entwicklung	6
Branchenentwicklung	6
Die Aktie	7
Geschäftsentwicklung	8
Umsatz- und Ertragslage	8
Installierte Leistung	8
Auftragsentwicklung	8
Vermögens- und Finanzlage	9
Forschung und Entwicklung	9
Personalsituation	10
Risiko- und Chancenbericht	11
Ausblick	11
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	12
<b>Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010</b>	<b>14</b>
Konzernbilanz	14
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	16
Konzern-Kapitalflussrechnung	17
Konzern-Eigenkapital-Entwicklung	18
<b>Konzernanhang zum 30. Juni 2010</b>	<b>20</b>
Bilanzierung und Bewertung	20
Konsolidierungskreis	20
Beteiligungen nach der Equity Methode	20
Erläuterungen zur Konzernbilanz	22
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	23
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	23
Segmentberichterstattung	24

## Kennzahlen REpower Systems Konzern

Kennziffern Konzern nach IFRS	01.04.2010- 30.06.2010	01.04.2009- 30.06.2009	01.04.2009- 31.03.2010
Umsatzerlöse in Tsd. EUR	213.059,9	300.717,8	1.303.577,2
Gesamtleistung in Tsd. EUR	204.021,8	287.086,6	1.324.540,4
Betriebsergebnis in Tsd. EUR	1.498,2	10.706,8	98.316,0
Ergebnis vor Steuern in Tsd. EUR	3.163,2	4.974,8	83.850,0
Jahresergebnis in Tsd. EUR	1.751,1	2.194,4	57.930,3
Investitionen in Tsd. EUR zum Stichtag	6.400,0	5.700,8	34.482,4
Mitarbeiter zum Stichtag (Konzern)	2.164	1.867	2.097
	<b>30.06.2010</b>		
Bilanzsumme in Tsd. EUR	1.042.752,7		
Eigenkapital in Tsd. EUR	481.498,9		
Eigenkapitalquote (%)	46,2		
Anzahl Stückaktien* (1 EUR)	9.201.579		
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	0,2		
Schlusskurs Xetra am 30. Juni in EUR	116,9		

\* gewichteter Durchschnitt

## Konzernlagebericht über die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2010/11

### Neuigkeiten im Berichtszeitraum

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2010/11 kündigte die REpower Systems AG die Erweiterung ihres Produktportfolios an, meldete weitere internationale Auftragseingänge und feierte die Inbetriebnahme des ersten deutschen Offshore-Windparks „alpha ventus“ sowie die Überschreitung von einem Gigawatt installierter Gesamtleistung in Frankreich. Ferner präsentierte der Vorstand am 28. Mai auf der Presse- und Analystenkonferenz in Frankfurt a.M. die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres 2009/10, welches bis dato das umsatz- und ertragsstärkste Jahr in der Unternehmensgeschichte war.

Der Aufsichtsrat der REpower Systems AG hat in seiner Sitzung am 23. Juni 2010 der Bestellung von Herrn Andreas Nauen zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands zugestimmt. In Abänderung des ursprünglichen Beschlusses vom 15. März 2010 erfolgte der Amtsantritt von Andreas Nauen bereits am 1. Juli 2010. Der bis dato amtierende Vorstandsvorsitzende Per Horning Pedersen trat mit Wirkung zum 30. Juni 2010 von seinem Amt als Vorstandsvorsitzender zurück und bleibt als Chief Market Officer Mitglied des Vorstands.

Anfang April unterzeichnete REpower mit dem Unternehmen Daunia Savignano, einer Tochtergesellschaft der italienischen Tozzi-Gruppe einen Vertrag über die Lieferung, Errichtung und Inbetriebnahme von 18 Windenergieanlagen des Typs REpower MM92 mit einer Gesamtkapazität von 36,9 MW. Die Turbinen sind für den Windpark Savignano bestimmt, den REpower bereits im vergangenen Jahr mit 20 Anlagen bestückt hatte. Mit den nun beauftragten 18 Turbinen soll das Projekt Savignano ab Ende 2010 um 36,9 MW erweitert werden. Nach der Inbetriebnahme der verbleibenden 18 Anlagen, die für das erste Quartal 2011 vorgesehen ist, wird sich Savignano in die Riege der größten Windparkprojekte Italiens einreihen können.

Auch in Übersee konnte REpower einen Auftragseingang verbuchen. Mit dem US-Projektentwickler Heritage Sustainable Energy LLC unterzeichnete die REpower USA Corp, eine Tochtergesellschaft der REpower Systems AG, einen dritten Vertrag über die Lieferung von neun Windenergieanlagen des Typs REpower MM92 mit je 2,05 MW Nennleistung. Die Anlagen sollen bis zum Sommer 2011 im Windpark Stoney Corners III im Bundesstaat Michigan errichtet werden. Darüber hinaus vereinbarten die Parteien eine Option über die Lieferung von bis zu 70 Windenergieanlagen für weitere US-Projekte von Heritage.

Ebenfalls im April gab REpower den Eintritt in den türkischen Markt bekannt. Das Unternehmen hat erstmals 44 Windenergieanlagen in die Türkei an Al Yel Elektrik, eine Tochtergesellschaft von Akuo Energy SAS verkauft. Die Anlagen sollen im Sommer 2011 geliefert und in den darauffolgenden Monaten im Windpark Geycek, in der Provinz Kirsehir östlich von Ankara in Betrieb genommen werden. Es handelt sich dabei um den Anlagentyp 3.4M104 der neuen REpower 3.XM-Baureihe, die im April auf der European Wind Energy Conference and Exhibition (EWEC) in Warschau vorgestellt wurde. Die neue Serie ist in zwei Turbinentypen differenziert: Die REpower 3.4M104 mit 104 Metern Rotordurchmesser bezeichnet die bereits im Jahr 2008 eingeführte Variante der 3.XM-Serie mit einer Nennleistung von 3,37 MW, drei verschiedenen Nabenhöhen und der Wahl zwischen zwei Turmvarianten (Stahlurm oder Hybridurm). Der zweite Anlagentyp dieser neuen Baureihe, die REpower 3.2M114, ist für Schwachwindstandorte im Binnenland konzipiert und soll bereits im Herbst 2010 auf dem Deutschen Markt eingeführt werden. Mit einem Rotordurchmesser von 114 Metern kann die Anlage den Energieertrag an schwachen Windstandorten gegenüber der 3.4M104 um bis zu 10% steigern.

Eine weitere Errungenschaft der Entwicklungsabteilung ist das unbefristete Einheitszertifikat im Sinne der Systemsdienstleistungsverordnung (SDLWindV) für alle Neuanlagen der REpower MM-Klasse. Ziel der Systemsdienstleistungsverordnung ist es, die Sicherheit und Stabilität der Stromnetze auch bei hohen Anteilen von Windenergie im Netz zu erhöhen und die technische Entwicklung in diesem Gebiet voranzutreiben. Mit dem Einheitszertifikat kann der Betreiber eines Windparks nachweisen, dass die Anforderungen am Neuverknüpfungspunkt eingehalten werden. Erfüllen die Turbinen diese Anforderungen nicht, dürfen die Windparks nicht mehr nach den Regelungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) angeschlossen werden. Die REpower Systems AG ist der erste Windenergieanlagenhersteller, dessen Anlagen nachweislich den hohen Netzanforderungen in Deutschland entsprechen. Für Neuanlagen der REpower 3.XM-Baureihe sollen die ersten Einheitszertifikate spätestens im vierten Quartal 2010 vorliegen.

### **Konjunkturelle Entwicklung**

In dem im Juli veröffentlichten Wirtschaftsausblick 2010 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Wachstum der Weltwirtschaft um 4,5% für das Gesamtjahr 2010 und korrigiert somit seine Prognose von April 2010 um einen halben Prozentpunkt nach oben. Hintergrund sind die unerwartet starken weltwirtschaftlichen Aktivitäten im ersten Quartal 2010, getrieben von einem starken Wirtschaftswachstum im asiatischen Raum, wo die industrielle Produktion und der Handel im vergangenen Halbjahr zweistellige Wachstumsraten verzeichneten. Der IWF fasst das Frühjahr 2010 wie folgt zusammen: Der nur moderaten aber dennoch steten Erholung der Wirtschaft in den Industriestaaten stand ein starkes Wirtschaftswachstum der Schwellenländer entgegen.

Im Euroraum ist das BIP im ersten Quartal 2010 nach Angaben des Statistischen Amtes der Europäischen Union leicht gestiegen: Es legte im Vergleich zum Vorquartal um 0,2% und im Vergleich zum gleichen Quartal des Vorjahres um 0,6% zu. Auch das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg in den ersten drei Monaten des Kalenderjahres 2010 laut Statistischem Bundesamt um 1,7% gegenüber dem ersten Quartal 2009 und um 0,2% im Vergleich zum Vorquartal. Für den weiteren Verlauf des Jahres 2010 erwartet das Kieler Institut für Weltwirtschaft (ifw Kiel) eine verhaltene Expansion als wahrscheinlichstes Szenario für Deutschland und prognostiziert für das Gesamtjahr 2010 einen Anstieg des BIP um 2,1%. Dieser Anstieg wird nach Ansicht des Instituts hauptsächlich von einer erwarteten höheren Inlandsnachfrage, höheren Auftragseingängen und einer steigenden Produktion in der Industrie getrieben sein. Aufgrund der steuerlichen Entlastung von Privathaushalten und einem anhaltend niedrigen Zinsniveau rechnet das ifw Kiel außerdem mit einer Anregung der Baukonjunktur in der Bundesrepublik.

Als allgemeine Risiken gelten allerdings nach wie vor die Budgetprobleme einiger Staaten im Euroraum und die hohe Staatsverschulung in den Industrieländern, die in den vergangenen Monaten zu erheblichen Turbulenzen an den Finanzmärkten und einer massiven Euro-Abwertung führten. Das Tempo der Erholung in den Industriestaaten könnte sich daher in den kommenden Monaten leicht abschwächen.

### **Branchenentwicklung**

Im ersten Halbjahr 2010 blieben die Neuinstallationen in einigen Ländern bereits hinter den Erwartungen zurück: Die American Wind Energy Association (AWEA) meldete für die USA eine neu installierte Leistung von lediglich 1.240 MW im ersten Halbjahr 2010, was einem Rückgang von über 70% im Vorjahresvergleich entspricht. Für das Gesamtjahr 2010 prognostiziert die AWEA daher einen Neuinstallationsrückgang zwischen 25 und 45%.

Auch der Deutsche Markt für Windenergie entwickelte sich nach Angaben des Deutschen Windenergie Instituts (DEWI) und VDMA Power Systems leicht rückläufig. Im ersten Halbjahr 2010 wurden in Deutschland 332 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von fast 660 MW installiert. Im Vorjahreszeitraum waren es 401 Anlagen mit rund 802 MW Gesamtleistung. Als Grund für diesen Rückgang führten das DEWI und VDMA Power Systems den ungewöhnlich harten und lang andauernden Winter an, der zahlreiche Installationen später ins Jahr verschoben hat.

Im Kalenderjahr 2009 erreichten die globalen Neuinstallationen dagegen ein Rekordniveau. Trotz der Finanzmarktkrise belief sich die neu installierte Leistung auf rund 38 Gigawatt (GW), was einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 35% im Vergleich zum Vorjahr entspricht und zu einer kumulierten globalen Gesamtleistung von 160 GW zum Jahresende führte. Rund 80% der neu installierten Leistung 2009 wurde von insgesamt 10 internationalen Windenergieanlagenherstellern errichtet. Unter diesen Top 10 Herstellern konnte REpower als einziges europäisches Unternehmen seinen globalen Marktanteil leicht von 3,3 auf 3,4% anheben. Bei nahezu allen etablierten europäischen und amerikanischen Windenergieanlagenherstellern dagegen sank der globale Marktanteil gegenüber dem Vorjahr. Chinesische Hersteller konnten ihren weltweiten Marktanteil dagegen erheblich steigern.

In Europa ist die Offshore-Windindustrie weiter auf dem Vormarsch: Ende 2009 speisten Offshore-Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 2 GW sauberen Strom in die Netze ein. Im Jahr 2009 wurden davon insgesamt 689 Megawatt (MW) neu installiert. Die meisten Offshore-Anlagen stehen heute vor den Küsten Englands, Dänemarks und der Niederlande. Mit der Realisierung des ersten deutschen Offshore-Windparks „alpha ventus“ vor der Insel Borkum hat nun auch Deutschland einen Meilenstein für den Ausbau der Offshore-Windenergie in deutschen Gewässern gesetzt. Bei den neu installierten Offshore-Anlagen der vergangenen Jahre handelt es sich im Gegensatz zu den in den 90er Jahren installierten Offshore-Anlagen um Hightech Multi-Megawatt-Turbinen mit Nennleistungen zwischen 3 und 5 MW, die in küstenfernen Windparks in Wassertiefen von bis zu 40 Metern installiert werden. Bisher bieten weltweit nur drei Hersteller, darunter auch die REpower Systems AG, Offshore-Turbinen in der 5 bis 6 MW-Klasse für die Errichtung in kommerziellen Offshore-Windparks in großen Wassertiefen an.

## Die Aktie

An den internationalen Kapitalmärkten ging das erste Halbjahr 2010 ernüchternd zu Ende: Der deutsche Leitindex DAX konnte im Vergleich zum Jahresbeginn lediglich acht Punkte zulegen und schloss im Xetra-Handel mit 5.966 Zählern. Der Dow Jones Index notierte Ende Juni 2010 unterhalb der für diesen Index psychologisch wichtigen Marke von 10.000 Punkten: Im Vergleich zum Jahresbeginn 2010 büßte er rund 5% ein. Der deutsche Technologieindex TecDAX schloss am 30. Juni 2010 mit 735 Punkten, rund 10 Prozentpunkte unter dem Wert zum Jahresbeginn (818 Zähler). Lediglich der deutsche Auswahlindex MDAX konnte im Vergleich zu Januar um 6,5% auf 8.009 Punkte zulegen. Zu den Gründen für die hohe Volatilität der Kurse an den internationalen Börsen zählten vor allen Dingen die Herabstufung der Bonität von Volkswirtschaften durch internationale Rating-Agenturen, die darauffolgende Eurokrise sowie die Sorgen um die weitere Konjunkturentwicklung.

Ein ähnlicher Trend wie bei den Indizes zeichnete sich auch im Kursverlauf der REpower-Aktie ab. Das Papier startete mit einem Schlusskurs auf Xetra in Höhe von 126,55 EUR/Aktie in das Kalenderjahr 2010 und einem Kurs von 127,85 EUR/Aktie in das REpower-Geschäftsjahr 2010/11. Am 30. Juni 2010 schloss die Aktie der REpower Systems AG schließlich mit 116,90 EUR/Aktie, was einem Kursrückgang von 7,63% im Vergleich zum Jahresbeginn entspricht.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 erreichte die REpower-Aktie einen Quartals-Höchstkurs von 130,75 EUR am 13. April, und einen Tiefstkurs von 110,00 EUR am 25. Mai 2010. An 63 Handelstagen im ersten Quartal 2010/11 wurden im Durchschnitt 2.359 Stücke gehandelt. Der Durchschnittskurs lag bei 120,95 EUR.

Die Entwicklung des REpower-Aktienkurses, sowie einen Einblick in das Xetra-Orderbuch des Papiers finden Sie auf der Homepage der REpower Systems AG ([www.repower.de](http://www.repower.de)) im Bereich Investor Relations.

## Geschäftsentwicklung

Die Umsatz- und Ertragszahlen des ersten Quartals des Geschäftsjahres 2010/11 (01.04.2010–30.06.2010) werden den Umsatz- und Ertragszahlen des entsprechenden Vorjahreszeitraums (01.04.2009–30.06.2009) gegenüber gestellt. Bei den Bilanzpositionen erfolgt hingegen ein Stichtagsvergleich: Die Zahlen für das erste Quartal 2010/11 werden mit den Bilanzzahlen des Geschäftsjahres 2009/10 verglichen.

## Umsatz- und Ertragslage

Der REpower Systems Konzern erwirtschaftete im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2010/11 eine Gesamtleistung von 204,0 Mio. EUR gegenüber 287,1 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Umsatz entwickelte sich rückläufig und sank von 300,7 Mio. EUR auf 213,1 Mio. EUR im ersten Quartal 2010/11. Mit 1,5 Mio. EUR fiel das Betriebsergebnis (EBIT) im Berichtszeitraum um 9,2 Mio. EUR bzw. 86% geringer aus als im Vorjahr (10,7 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Steuern belief sich im ersten Quartal 2010/11 auf 3,2 Mio. EUR gegenüber 5,0 Mio. EUR im Vorjahr. Nach Abzug von Steuern ergibt sich ein Jahresergebnis von 1,8 Mio. EUR. Das entspricht einem Rückgang von 443 Tsd. EUR bzw. 18% gegenüber dem Vorjahreszeitraum (2,2 Mio. EUR). Der Rückgang von Umsatz und Ertrag resultiert im Wesentlichen aus kundenseitigen Verschiebungen von Projekten.

## Installierte Leistung

Im Zeitraum von April bis Juni 2010 hat die REpower Systems AG Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von insgesamt 169 MW geliefert, aufgestellt oder in Betrieb genommen. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum lag der Wert auf gleichem Niveau: Die installierte Gesamtleistung belief sich auf 170 MW. Im Berichtszeitraum wurden außnahmslos Onshore-Anlagen der MM und 3.XM-Baureihe errichtet. Knapp 35% der Gesamtleistung wurde in Deutschland installiert, 65% davon im Ausland.

## Auftragsentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahresstichtag nahm der Auftragsbestand um rund 70% von 1.230 MW (entspricht 574 Windenergieanlagen) auf 2.095 MW (807 Anlagen) zu. Zum Stichtag belief sich das vertraglich abgesicherte Auftragsvolumen auf 2,42 Mrd. EUR, was im Vergleich zum Vorjahr (1,45 Mrd. EUR) einem Anstieg von rund 67% entspricht. Am 30. Juni 2010 verteilte sich die Anzahl der Windenergieanlagen im Auftragsbestand mit knapp 27% auf das Inland und rund 73% auf das Ausland. Bezogen auf die Gesamtleistung der bestellten Anlagen lag die Verteilung auf 35% im Inland und 65% im Ausland.

## Vermögens- und Finanzlage

Zum Stichtag 30.06.2010 verzeichnete die Bilanzsumme einen leichten Anstieg von 1.032,6 Mio. EUR auf 1.042,8 Mio. EUR.

Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 10,4 Mio. EUR auf 216,2 Mio. EUR. Innerhalb dieser Position ist zum einen das Sachanlagevermögen um 4,5 Mio. EUR auf 150,2 Mio. EUR gestiegen; darüber hinaus nahmen die gewährten Darlehen um 2,9 Mio. EUR zu und beliefen sich somit auf 9,6 Mio. EUR zum Stichtag. Ferner stiegen die sonstigen immateriellen Vermögenswerte um 1,7 Mio. EUR und die latenten Steuern um 1,2 Mio. EUR.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen im Berichtszeitraum um 274,7 Tsd. EUR leicht ab. Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte sanken die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo um 67,0 Mio. EUR auf 107,5 Mio. EUR und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 12,3 Mio. auf 50,8 Mio. EUR. Die liquiden Mittel hingegen stiegen um 58,8 Mio. EUR von 215,9 Mio. EUR auf nun 274,6 Mio. EUR. Die sonstigen Vermögenswerte verzeichneten ebenfalls einen Zuwachs und erhöhten sich um 16,2 Mio. EUR. Die Vorräte beliefen sich zum Stichtag auf 288,9 Mio. EUR (30.03.2010: 285,1 Mio. EUR)

Auf der Passivseite nahmen die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 11,8 Mio. EUR auf 492,5 Mio. EUR zu, wogegen die langfristigen Verbindlichkeiten um 7,2 Mio. EUR auf 68,7 Mio. sanken. Der Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten hängt im Wesentlichen mit der Umgliederung des Genußrechtkapitals zusammen. Aufgrund der nur noch geringen Laufzeit von unter einem Jahr, wurde der Betrag in Höhe von 10 Mio. EUR in die kurzfristigen Darlehen umgebucht. Das Eigenkapital erhöhte sich zum Stichtag um 5,5 Mio. EUR auf 481,5 Mio. EUR.

Die Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten resultiert aus der starken Zunahme der Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo um 22,4 Mio. EUR auf 64,4 Mio. EUR sowie dem Anstieg der kurzfristigen Darlehen um 10,3 Mio. EUR auf 14,4 Mio. EUR. Demgegenüber steht die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 18,7 Mio. EUR und ein Rückgang der erhaltenen Anzahlungen um 8,5 Mio. EUR. Die Rückstellungen stiegen um 3,7 Mio. EUR und 3,3 Mio. EUR wurden dem Umsatzabgrenzungsposten zugeführt.

## Forschung und Entwicklung

Die REpower Systems AG ist der erste Windenergieanlagenhersteller, der von einer unabhängigen Zertifizierungsstelle ein unbefristetes Einheitszertifikat im Sinne der Systemdienstleistungsverordnung (SDLWindV) erhalten hat. Auf der diesjährigen Hannover Messe im April hat die Zertifizierungsstelle der Forschungsgemeinschaft für Elektrische Anlagen und Stromwirtschaft e. V. (FGH) zwei Einheitszertifikate für Varianten der MM-Baureihe an die REpower Systems AG überreicht. Damit wird nachgewiesen, dass die Anforderungen nach der SDLWindV auch nach dem 30. Juni 2011 eingehalten werden. Alle Varianten von Windenergieanlagen der MM-Baureihe erfüllen damit nachweislich die hohen Netzanforderungen in Deutschland. Aber nicht nur für Neuanlagen, sondern auch für Bestandsanlagen der MM-Baureihe konnte die REpower Systems AG im Berichtszeitraum erste Einheitszertifikate für ihre Kunden erreichen.

Ebenfalls im April kündigte das Unternehmen im Rahmen der European Wind Energy Conference (EWEC) in Warschau die neue 3.XM-Baureihe an, die zukünftig zwei Anlagentypen, die 3.4M104 und die 3.2M114, umfassen wird. Die REpower 3.4M104 wird bereits erfolgreich vertrieben, der Verkaufsstart der 3.2M114 Anlage ist Ende 2010 geplant. Auf Basis sehr erfolgreicher Schallmessungen für die Windturbine vom Typ 3.4M104, konnte der garantierte maximale Schall-

leistungspegel dieser Anlage auf 105,6 Dezibel auf der so genannten Dezibel(A)-Skala, einer logarithmischen Lautstärkeskala für Schallemissionen, herabgesenkt werden. Die Höhe des Schalleistungspegels ist unter anderem ausschlaggebend dafür, wie viele Windkraftanlagen für eine in der Nähe von bebauten Gebieten ausgewiesene Fläche aufgestellt werden können. Der Turbinentyp 3.4M104 soll zukünftig außerdem mit einer Nabenhöhe von 128 Metern angeboten werden. Die erste Anlage der REpower 3.4M104 mit 128 Metern Nabenhöhe soll planmäßig Ende 2010 errichtet werden. Das Einheitenzertifikat für die Erzeugungseinheiten der 3.XM-Serie wird voraussichtlich im vierten Quartal 2010 zur Verfügung stehen.

Nicht nur in Deutschland, sondern auch im nordamerikanischen Markt verzeichnete REpower weitere Fortschritte: Für REpower MM92-Anlagen zur Errichtung in den USA konnte die Entwicklung eines Turmes mit 100 Metern Nabenhöhe erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Darüber hinaus haben die bereits im vergangenen Jahr in Kanada installierten Cold Climate Versionen der REpower MM92 den ersten Winter mit durchgängig hohen Verfügbarkeiten erfolgreich durchlaufen. REpower gewann auf diese Weise wichtige Erkenntnisse für den kanadischen Markt sowie für cold climate Märkte im Allgemeinen.

Im Bereich Offshore wurden zwei Windenergieanlagen vom Typ REpower 5M erfolgreich auf die Anlagensteuerung „REguard Control B“ umgerüstet, fünf weitere werden derzeit umgerüstet. Diese Steuerung wird zukünftig in allen REpower Windenergieanlagen zum Einsatz kommen, unter anderem auch bei den Offshore-Projekten „Ormonde“ und „Nordsee Ost“.

Die sechs REpower-Windenergieanlagen im ersten deutschen Offshore-Windparks „alpha ventus“, der im April eingeweiht wurde, befinden sich derzeit in der Übernahme durch den Kunden. Seit der Inbetriebnahme der Anlagen laufen die REpower-Turbinen reibungslos und mit hohen technischen Verfügbarkeiten.

## Personalsituation

Zum 30. Juni 2010 waren im REpower Systems Konzern inklusive Diplomanden, Praktikanten und Auszubildenden 2.164 Mitarbeiter beschäftigt. Das sind knapp 16% bzw. 297 Mitarbeiter mehr als zum entsprechenden Vorjahresstichtag. Rund 80% (1.746 Mitarbeiter) davon arbeiteten an den deutschen Standorten und circa 20% bzw. 418 Mitarbeiter in den internationalen Niederlassungen der Gesellschaft. Am 30. Juni 2010 waren insgesamt 56 Auszubildende und 63 Diplomanden oder Praktikanten in der REpower Systems Gruppe beschäftigt.

Für die Muttergesellschaft REpower Systems AG arbeiteten zum Stichtag 1.470 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.357 Mitarbeiter). Fast 38% davon haben einen technischen Hintergrund, rund 20% sind Ingenieure und mehr als 13% haben eine andere akademische Qualifizierung. Etwa 21% arbeiten im administrativen Bereich, die übrigen 8% verteilen sich auf Diplomanden, Praktikanten und Auszubildende.

Mitarbeiter-Entwicklung	30.06.2010	30.06.2009
Mitarbeiter REpower Systems Konzern	2.164	1.867
Mitarbeiter REpower Systems AG	1.470	1.357

## Chancen- und Risikobericht

Um ein profitables Wachstum und die langfristige Tragfähigkeit der REpower Systems Gruppe sicher zu stellen, ist ein effektives und effizientes Risikomanagementsystem (RMS) von großer Bedeutung. Das RMS der REpower Systems Gruppe soll sicherstellen, dass die Risiken bezogen auf die künftige Entwicklung von jedem Mitarbeiter in einem frühen Stadium erkannt und in einer systematischen und transparenten Weise an die zuständigen Entscheidungsträger in der Gesellschaft übermittelt werden. Den identifizierten Risiken wird mit angemessenen Maßnahmen begegnet, um Schaden an der Gesellschaft, den Mitarbeiter und Kunden zu vermeiden. Das RMS leistet einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Den ausführlichen Chancen- und Risikobericht finden Sie im Geschäftsbericht 2009/10. Im ersten Quartal 2010/11 haben sich im Vergleich zu der im Geschäftsbericht 2009/10 der REpower Systems AG ausführlich dargestellten Risikolage und den voraussichtlichen Entwicklungen keine wesentlichen Änderungen ergeben. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht bzw. sind gegenwärtig nicht erkennbar.

## Ausblick

Das dänische Marktforschungsunternehmen BTM Consult ApS rechnet für das Gesamtjahr 2010 mit einer globalen neu installierten Leistung von 42 Gigawatt (GW) (Vorjahr: 38 GW) und einer kumulierten installierten Leistung von 202 GW (Vorjahr: 160 GW) zum Jahresende. Offshore-Windenergie soll mit Neuinstallationen in Höhe von rund 1,4 GW zu den Neuinstallationen 2010 beitragen. Die weltweite durchschnittliche Wachstumsrate bei den Neuinstallationen wird sich laut BTM auch in den kommenden Jahren im zweistelligen Bereich bewegen. Asien, Amerika und Europa sollen auch in Zukunft die stärksten Wachstumsmärkte sein. Ende 2014, so BTM, sollen weltweit rund 448 GW Gesamtleistung installiert sein, etwa 16 GW davon auf offenem Meer.

DEWI und VDMA Power Systems sind im Hinblick auf das Windjahr 2010 allerdings verhalten optimistisch und gehen von einem Weltmarktvolumen in Höhe von nur 38 GW aus. Die Begründung für diese Prognose liegt im Wesentlichen in der Entwicklung des US-amerikanischen Markts: Die American Wind Energy Association (AWEA) meldete vor kurzem Neuinstallationen in den USA in Höhe von lediglich 1.240 MW im ersten Halbjahr 2010. Im Jahr 2011 sollen die Neuinstallationen allerdings wieder deutlich zunehmen.

Für den REpower Systems Konzern rechnet der Vorstand aus heutiger Sicht mit einer Steigerung der Konzern-Gesamtleistung auf 1,5 bis 1,6 Mrd. EUR für das Geschäftsjahr 2010/11. Diese Prognose geht mit einer Erhöhung der operativen Ergebnismarge (EBIT-Marge) auf 7,5 bis 8,5% einher. Die erwartete Ergebnisentwicklung basiert im Wesentlichen auf Skaleneffekten sowie auf einer weiteren Reduzierung der Materialkostenbasis. Der Vorstand erwartet, dass der größere Teil des prognostizierten Jahresumsatzes erst im zweiten Halbjahr realisiert werden kann.

Trotz anhaltend unsicherer Zukunftsaussichten hinsichtlich der allgemeinen Weltwirtschaftsentwicklung geht die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011/12 von einer Fortsetzung des Konzernwachstums bei gleichzeitig weiterer Verbesserung der Ergebnismarge aus.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Hamburg, am 13. August 2010

Der Vorstand der REpower Systems AG

Andreas Nauen (CEO)

Derrick Noe (CFO)

Matthias Schubert (CTO)

Per Hornung Pedersen (Chief Market Officer)

Lars Rytter Kristensen (CSCO)



**Konzernbilanz**

Aktiva	(EUR)	30.06.2010	31.03.2010
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Liquide Mittel		274.635.218	215.856.312
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo		107.456.397	174.499.969
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		50.829.267	63.124.815
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen		10.803.833	10.543.013
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		2.264.448	2.267.701
Vorräte		288.903.186	285.059.228
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		28.890.230	22.464.479
Sonstige übrige Vermögenswerte		62.736.494	52.978.288
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>826.519.073</b>	<b>826.793.805</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte		42.914.435	41.176.157
Geschäfts- oder Firmenwert		1.628.367	1.628.367
Sachanlagevermögen		150.172.145	145.692.057
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		5.531.530	5.625.472
Sonstige Finanzanlagen		808.286	693.592
Gewährte Darlehen		9.607.520	6.729.484
Latente Steuern		4.657.351	3.412.214
Sonstige Vermögenswerte		914.016	873.085
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>216.233.650</b>	<b>205.830.428</b>
<b>Aktiva</b>		<b>1.042.752.723</b>	<b>1.032.624.233</b>

<b>Passiva</b>	<b>(EUR)</b>	<b>30.06.2010</b>	<b>31.03.2010</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen		14.408.805	4.136.795
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		121.658.086	140.318.146
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		1.479.101	1.280.154
Erhaltene Anzahlungen		188.745.863	197.289.782
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo		64.402.281	41.960.162
Rückstellungen		64.902.568	61.197.121
Umsatzabgrenzungsposten		10.916.107	7.587.041
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		4.121.307	4.548.811
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		14.327.885	15.068.546
Sonstige übrige Verbindlichkeiten		7.569.522	7.306.107
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>492.531.525</b>	<b>480.692.665</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Langfristige Darlehen		43.283.979	43.486.951
Genußrechtskapital		0	10.000.000
Latente Steuern		25.438.272	22.472.878
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>68.722.251</b>	<b>75.959.829</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital		9.201.579	9.199.829
Kapitalrücklage		303.572.659	303.059.834
Neubewertungsrücklage		776.000	776.000
Währungsumrechnung		815.972	-21.548
Zeitwertänderung von Cash Flow Hedges		6.200.758	3.776.730
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		149.525.182	147.707.203
Den Anteilseignern zustehendes Eigenkapital		470.092.150	464.498.048
Minderheitenanteile		11.406.797	11.473.691
<b>Eigenkapital</b>		<b>481.498.947</b>	<b>475.971.739</b>
<b>Passiva</b>		<b>1.042.752.723</b>	<b>1.032.624.233</b>

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

	(EUR)	01.04.2010- 30.06.2010	01.04.2009- 30.06.2009
Umsatzerlöse		213.059.936	300.717.786
Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen		-13.424.119	-13.631.234
Andere aktivierte Eigenleistungen		4.386.000	0
<b>Gesamtleistung</b>		<b>204.021.817</b>	<b>287.086.552</b>
Sonstige betriebliche Erträge		1.605.642	4.844.149
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen		-153.244.827	-229.447.604
Personalaufwand		-26.251.604	-24.719.543
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-5.171.753	-3.598.049
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-19.461.054	-23.458.748
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>1.498.221</b>	<b>10.706.757</b>
Zinsen und ähnliche Finanzierungserträge		1.688.187	539.067
Zinsen und ähnliche Finanzierungsaufwendungen		70.751	-7.233.705
Erträge aus Beteiligungen		0	580
Ergebnisanteile aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		-93.942	962.070
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>3.163.217</b>	<b>4.974.769</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.412.129	-2.780.385
<b>Jahresergebnis</b>		<b>1.751.088</b>	<b>2.194.384</b>
Jahresergebnis den Minderheitsanteilen zuzurechnen		-66.893	-331.087
Jahresergebnis den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen		1.817.981	2.525.471
Ergebnis je Aktie (unverwässert)		0,20	0,28

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

	(EUR)	01.04.2010- 30.06.2010	01.04.2009- 30.06.2009
<b>Konzernergebnis</b>		<b>1.751.088</b>	<b>2.194.384</b>
Zeitwertänderungen von Cash-Flow Hedges		2.424.028	-7.186.975
Währungsumrechnung		837.520	-76.678
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen</b>		<b>3.261.548</b>	<b>-7.263.653</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>5.012.636</b>	<b>-5.069.269</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

(EUR)	01.04.2010– 30.06.2010	01.04.2009– 30.06.2009
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
Periodenergebnis vor Steuern	3.163.217	4.974.769
Anpassungen für:		
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen	5.171.753	3.598.049
Abschreibungen auf gewährte Darlehen	0	0
Gewinne/Verluste aus assoziierten Unternehmen	-93.942	962.070
Zinserträge	-1.688.187	-539.067
Zinsaufwendungen	-70.751	7.233.705
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3.705.447	2.047.631
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen, immateriellen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	-2.238	-25.730
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	60.534.506	-19.022.057
Erhaltene Zinsen	1.688.187	539.067
Gezahlte Zinsen	70.751	-7.233.705
Gezahlte Ertragssteuern	-2.491.591	-4.927.739
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-15.165.644	-3.453.634
<b>Aus betrieblicher Tätigkeit eingesetzte/erzielte Zahlungsmittel</b>	<b>54.821.509</b>	<b>-15.846.642</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen, immateriellen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	0	36.997
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-3.538.188	-1.952.258
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen, immateriellen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	-2.861.808	-6.335.585
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Konzernkreisänderungen	0	0
Auszahlungen für den weiteren Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0	2.550.000
<b>Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel</b>	<b>-6.399.996</b>	<b>-5.700.846</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	16.345	0
Rückzahlung von Darlehen	0	-215.473
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	69.038	533.352
<b>Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte/eingesetzte Zahlungsmittel</b>	<b>85.383</b>	<b>317.879</b>
<b>Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Verminderung/Erhöhung der liquiden Mittel</b>	<b>48.506.896</b>	<b>-21.229.609</b>
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	211.719.517	94.790.477
<b>Liquide Mittel am Ende der Periode</b>	<b>260.226.413</b>	<b>73.560.868</b>
Bankguthaben	274.635.218	75.217.917
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-14.408.805	-1.657.049
<b>Liquide Mittel am Ende der Periode</b>	<b>260.226.413</b>	<b>73.560.868</b>

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>Kapitalrücklage</b>	<b>Währungs- umrechnung</b>	
	in EUR	in EUR	in EUR	
<b>Stand 01.04.2009</b>	<b>9.177.039</b>	<b>297.185.060</b>	<b>-165.348</b>	
Kapitalerhöhung aus durchgeführtem, noch nicht beim Handelsregister eingetragenen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	22.790	2.210.329		
Stock-option Pläne		3.423.445		
Kapitalerhöhung Tochtergesellschaften				
Veränderungen des Konsolidierungskreises		241.000		
Währungsumrechnung			143.800	
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Erträge und Aufwendungen				
Jahresergebnis				
<b>Stand 31.03.2010</b>	<b>9.199.829</b>	<b>303.059.834</b>	<b>-21.548</b>	
<b>Stand 01.04.2010</b>	<b>9.199.829</b>	<b>303.059.834</b>	<b>-21.548</b>	
Kapitalerhöhung aus durchgeführtem, noch nicht beim Handelsregister eingetragenen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	1.750	14.595		
Stock-option Pläne		498.228		
Währungsumrechnung			837.520	
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Erträge und Aufwendungen				
Jahresergebnis				
Konzerngesamtergebnis		498.228	837.520	
<b>Stand 30.06.2010</b>	<b>9.201.579</b>	<b>303.572.656</b>	<b>815.972</b>	

	Zeitwertänderung von Cash Flow Hedges in EUR	Neubewertungs- rücklage in EUR	Erwirtschaftetes Konzernerneigen- kapital in EUR	Den Anteilseig- nern zustehendes Eigenkapital in EUR	Minderheiten- anteile in EUR	Eigenkapital Summe in EUR
	<b>12.762.658</b>	<b>0</b>	<b>89.377.041</b>	<b>408.336.449</b>	<b>3.565</b>	<b>408.340.014</b>
				2.233.119		2.233.119
				3.423.445		3.423.445
					2.450.000	2.450.000
		776.000		1.017.000	9.420.000	10.437.000
				143.800		143.800
	-8.985.928			-8.985.928		-8.985.928
			58.330.162	58.330.162	-399.874	57.930.288
	<b>3.776.730</b>	<b>776.000</b>	<b>147.707.203</b>	<b>464.498.047</b>	<b>11.473.691</b>	<b>475.971.738</b>
	<b>3.776.730</b>	<b>776.000</b>	<b>147.707.203</b>	<b>464.498.047</b>	<b>11.473.691</b>	<b>475.971.738</b>
				16.345		16.345
				498.228		498.228
				837.520		837.520
	2.424.028			2.424.028		2.424.028
			1.817.979	1.817.979	-66.893	1.751.085
	2.424.028		1.817.979	4.242.007	-66.893	4.175.114
	<b>6.200.758</b>	<b>776.000</b>	<b>149.525.182</b>	<b>470.092.147</b>	<b>11.406.798</b>	<b>481.498.945</b>

## Konzernanhang zum 30. Juni 2010

### Bilanzierung und Bewertung

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. April 2010 bis 30. Juni 2010 wurde aus den auf IFRS umgestellten handelsrechtlichen Einzelabschlüssen aller einbezogenen Unternehmen entwickelt. Die erforderlichen Konsolidierungsbuchungen wurden berücksichtigt. Dabei wurden die nach IFRS geltenden Ansatz- und Bewertungsvorschriften beachtet.

Die IFRS-Grundsätze wurden entsprechend der Grundsätze, welche auf den letzten Jahresabschluss der REpower Systems Gruppe zum 31. März 2010 angewendet wurden, beachtet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzernabschluss für 2010 wurden für den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010 unverändert beibehalten. Die zugrunde liegenden Einzelabschlüsse sind in Euro aufgestellt bzw. mit dem amtlichen Kurs umgerechnet worden.

### Konsolidierungskreis

Für den Vertrieb von Windenergieanlagen der Muttergesellschaft bestehen Beteiligungen an dreizehn ausländischen **Vertriebsgesellschaften**. Darüber hinaus bestehen Beteiligungen an **Produktions- und Dienstleistungsgesellschaften** sowie an **Projektgesellschaften**.

### Beteiligungen nach der Equity-Methode

Die REpower Portugal Sistemas Eolicos S.A. dient als Produktions- und Vertriebsgesellschaft zur Entwicklung des Absatzmarktes in Portugal. Die Gesellschaft RETC Renewable Energy Technology Centre GmbH ist ein Joint Venture zwischen der REpower Systems AG, Hamburg und der Suzlon Energy Ltd, Indien. Ziel ist es, im Bereich der Forschung und der technischen Ausbildung zukünftige Kräfte zu bündeln und strategisch zu kooperieren.

Die anteiligen Periodenergebnisse sind im Zwischenabschluss berücksichtigt. Der Konzern hat aus Transaktionen mit den assoziierten Unternehmen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 Umsatzerlöse in Höhe von 0,7 Mio. EUR erzielt. Die nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen haben insgesamt im Berichtszeitraum ein Ergebnis in Höhe von -0,1 Mio. EUR erzielt.

## Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst in der dargestellten Berichtsperiode folgende in- und ausländische Gesellschaften, die im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen werden:

	Anteil in %	
	30.06.10	31.03.10
<b>Projektgesellschaften</b>		
REpower Betriebs- und Beteiligungs GmbH, Rendsburg	100,00	100,00
REpower Investitions- und Projektierungs GmbH & Co. KG, Rendsburg	100,00	100,00
Windpark Meckel/Gilzem GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00	100,00
Windpark Blockland GmbH & CO. KG, Hamburg	100,00	100,00
<b>Produktions- und Dienstleistungsgesellschaften</b>		
WEL Windenergie Logistik GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock, Deutschland	100,00	100,00
PowerBlades GmbH, Bremerhaven, Deutschland	51,00	51,00
REpower GmbH, Hamburg	100,00	100,00
REpower North (China) Ltd., Oingshan, Baotou, Volksrepublik China	54,42	54,42
<b>Vertriebsgesellschaften</b>		
REpower España S.L., Madrid, Spanien	100,00	100,00
REpower S.A.S., Courbevoie, Frankreich	100,00	100,00
REpower Italia SRL, Mailand, Italien	100,00	100,00
REpower Australia Pty Ltd., Melbourne, Australien	100,00	100,00
REpower Wind Systems Trading, Peking, Volksrepublik China	100,00	100,00
REpower USA Corp., Denver, USA	100,00	100,00
REpower Systems Inc., Montreal, Kanada	100,00	100,00
REpower Benelux b.v.b.a., Oostende, Belgien	100,00	100,00
REpower UK Ltd., Edinburgh, Großbritannien	100,00	100,00
Powerblades S.A. Olivera des Frades. Portugal	90,00	90,00
REpower Diekat S.A., Athen, Griechenland	60,00	60,00
REpower Ventures Portugal S.A., Porto, Portugal	100,00	100,00
REpower Systems Scandinavia AB, Göteborg, Schweden	100,00	0,00

## Beteiligungen nach der Equity-Methode

In den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2010 werden die folgenden Gesellschaften nach der Equity - Methode einbezogen.

	Anteil in %	
	30.06.10	31.03.10
REpower Portugal Sistemas Eolicos S.A., Oliveira de Frades, Portugal	50,00	50,00
RETC Renewable Energy Technology Centre GmbH, Hamburg, Deutschland	50,00	50,00

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Geschäftsjahresende 2009/10 um 10,1 Mio. EUR gestiegen. Diese Entwicklung resultiert aus einem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 10,4 Mio. EUR sowie einer gleichzeitigen Abnahme des kurzfristigen Vermögens um -0,3 Mio. EUR. Die wesentlichen Veränderungen zwischen dem Bilanzstichtag zum 30. Juni 2010 und dem Bilanzstichtag zum 31. März 2010 werden nachfolgend erläutert:

### Aktiva

Die leichte Abnahme der **kurzfristigen Vermögenswerte** um -0,3 Mio. EUR entfällt auf einen Rückgang von Kundenforderungen und von Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo um -67,0 Mio. EUR sowie auf eine Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um -12,3 Mio. EUR. Diesem Rückgang wirken eine Zunahme der Vorräte um 3,8 Mio. EUR, der liquiden Mittel um 58,8 Mio. EUR und der sonstigen Vermögenswerte um 16,2 Mio. EUR entgegen.

Die **langfristigen Vermögenswerte** sind stichtagsbezogen um 10,4 Mio. EUR gestiegen. Diese Entwicklung entfällt im Wesentlichen auf einen Anstieg des Sachanlagevermögens um 4,5 Mio. EUR, eine Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte um 1,7 Mio. EUR durch die Aktivierung von Entwicklungskosten, eine Verminderung der Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von -0,1 Mio. EUR (aus Ergebnisuweisungen von -0,1 Mio. EUR), die Gewährung von Darlehen in Höhe von 2,9 Mio. EUR sowie eine Zunahme der latenten Steuern um 1,2 Mio. EUR.

### Passiva

Die Veränderungen der Passiva um 10,1 Mio. EUR setzen sich aus einem Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 11,8 Mio. EUR, einer Abnahme der langfristigen Verbindlichkeiten um -7,2 Mio. EUR sowie der Erhöhung des Eigenkapitals um 5,5 Mio. EUR zusammen.

Der Anstieg der **kurzfristigen Verbindlichkeiten** um 11,8 Mio. EUR entfällt auf einen Anstieg der Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo um 22,4 Mio. EUR sowie eine Erhöhung der kurzfristigen Darlehen um 10,3 Mio. EUR aufgrund der Umgliederung von Genussrechtskapitals aus den langfristigen Verbindlichkeiten in die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Demgegenüber stehen die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um -18,7 Mio. EUR sowie der erhaltenen Anzahlungen durch Vorauszahlungen von Kunden auf Aufträge um -8,5 Mio. EUR. Diese Anzahlungen entfallen nur auf solche Aufträge, die zum Stichtag nicht in die Bewertung nach der Percentage of Completion Methode (PoC) einzubeziehen waren. Der Anstieg der Rückstellungen um 3,7 Mio. EUR im Vergleich zum 31. März 2010 resultiert im Wesentlichen aus der Abgrenzung für Gewährleistungen. Alle anderen Verbindlichkeiten haben sich geringfügig erhöht und sind insgesamt betrachtet um 2,6 Mio. EUR gestiegen.

Die Veränderungen der **langfristigen Verbindlichkeiten** betreffen im Wesentlichen die Abgrenzung latenter Steuerverbindlichkeiten aus temporären Unterschieden zwischen der steuerrechtlichen Gewinnermittlung und den Wertansätzen nach IFRS sowie der Umgliederung des Genussrechtskapitals in die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Das **Eigenkapital** hat sich stichtagsbezogen um 5,5 Mio. EUR erhöht. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das erwirtschaftete Konzerneigenkapital von 1,8 Mio. EUR, Einstellungen in die Kapitalrücklage aus Mitarbeiteroptionsprogrammen von 0,5 Mio. EUR, direkt erfassten Erträge und Aufwendungen von 3,3 Mio. EUR und einer Abnahme der Minderheitenanteile um -0,1 Mio. EUR zurückzuführen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt – entsprechend der Gliederung zum 31. März 2010 – nach den Vorschriften im Sinne von IFRS 1. Der Berichtszeitraum betrifft im vorliegenden Fall den Zeitraum vom 01. April 2010 bis 30. Juni 2010, somit das erste Quartal des Geschäftsjahres 2010/11.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 wurde eine **Gesamtleistung** von 204,0 Mio. EUR aus der Veräußerung von Windenergieanlagen sowie durch Service- und Lizenzentnahmen erzielt. Gegenüber der Vergleichsperiode (287,1 Mio. EUR) ist die Gesamtleistung damit leicht zurückgegangen.

Der **Materialaufwand** ist entsprechend der Umsatzentwicklung um 76,2 Mio. EUR gesunken. Im Verhältnis zur Gesamtleistung beträgt der Materialaufwand 75,1% und ist gegenüber der Vergleichsperiode um 4,8 Prozentpunkte gesunken. Die **Personalkosten** sind durch eine Erhöhung der Mitarbeiteranzahl im Geschäftsjahr 2010/11 um 1,5 Mio. EUR angestiegen. **Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte** sind aufgrund der im vergangenen Geschäftsjahr getätigten Investitionen und planmäßigen Abschreibungen auf Entwicklungskosten gegenüber der Vergleichsperiode um 1,6 Mio. EUR angestiegen. Unter Einbeziehung einer Abnahme der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** um 4,0 Mio. EUR ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Betriebsergebnis in Höhe von 1,5 Mio. EUR. Im Vergleich zum 30. Juni 2009 fällt das Betriebsergebnis um 9,2 Mio. EUR niedriger aus.

Das Finanzergebnis ist im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 7,4 Mio. EUR angestiegen. Dies wurde im Wesentlichen durch die Auflösung einer Rückstellung in Höhe von 1,8 Mio. EUR hervorgerufen. Zudem wurden in der Vorjahresperiode Bankgebühren im Rahmen der Verhandlung des Finanzierungspaketes an die Banken gezahlt. Aus den nach der Equity-Methode berücksichtigten Gemeinschaftsunternehmen wurde ein **Beteiligungsergebnis** von -0,1 Mio. EUR erzielt. Insgesamt ergibt sich zum Bilanzstichtag ein **Ergebnis vor Steuern** von 3,2 Mio. EUR.

Der **Steueraufwand** beträgt 1,4 Mio. EUR und somit 44,6% des Ergebnisses vor Steuern. Aufgrund des Konzernsteuersatzes von 28,6% bezogen auf das Ergebnis vor Steuern ist ein Steueraufwand von 0,9 Mio. EUR zu erwarten. Die Differenz von 0,5 Mio. EUR ergibt sich im Wesentlichen aus permanenten Abweichungen zwischen den Bilanzansätzen nach IFRS und den Steuerbilanzwerten (vorwiegend aus Aufwendungen für das Mitarbeiteroptionsprogramm).

Insgesamt weist der Konzern zum Bilanzstichtag 30. Juni 2010 ein positives **Ergebnis nach Steuern** von 1,8 Mio. EUR (Vergleichsperiode: 2,2 Mio. EUR) aus.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung enthält die Zeitwertänderung von Cash Flow – Hedges zum 30.06.2010 sowie sonstige direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen.

## Erläuterungen zur Konzern- Kapitalflussrechnung

Der Kapitalflussrechnung zum 30. Juni 2010 wurde eine Kapitalflussrechnung zum Vorjahresstichtag 30. Juni 2009 gegenübergestellt. Die Kapitalflussrechnung zum Bilanzstichtag spiegelt den Liquiditätsfluss zwischen dem Konzernabschluss zum 31. März 2010 und dem Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010 wider.

Die Kapitalflussrechnung zeigt stichtagsbezogen einen Mittelzufluss von 48,5 Mio. EUR (Vergleichsperiode: Mittelabfluss 21,2 Mio. EUR).

Aus der **betrieblichen Tätigkeit** ergab sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 ein Mittelzufluss in Höhe von 54,8 Mio. EUR.

Im Bereich der **Investitionen** sind Zahlungsmittel in Höhe von 6,4 Mio. EUR für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte abgeflossen.

Aufgrund der Finanzierung des Wachstums aus dem laufenden Cashflow beschränkt sich die Veränderung der **Finanzierungstätigkeit** im Wesentlichen auf die Aufnahme kurzfristiger Darlehen in Höhe von 0,07 Mio. EUR.

## Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung des REpower Konzerns erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 8 „Geschäftssegmente“.

Der Standard wendet den sogenannten „Management Approach“ an, nach dem die Segmentberichterstattung strukturell und inhaltlich an die den internen Entscheidungsträgern regelmäßig vorgelegten Berichte angepasst wurde. Der Management Approach soll die Adressaten der externen Rechnungslegung in die Lage versetzen, das Unternehmen aus dem Blickwinkel der Unternehmensleitung („chief operating decision maker“) zu sehen.

Bei der REpower Systems AG wurde der Gesamtvorstand als „Chief Operating Decision Maker“ (CODM) identifiziert. Sowohl die Entscheidungen zur jährlichen Unternehmensplanung und -budgetierung als auch unterjährige Einzelentscheidungen über Investitionen oder zusätzliche Budgetallokationen werden in der Vorstandssitzung durch den Gesamtvorstand getroffen. Dieser nimmt auch die Leistungsbewertung der Segmente auf Basis regelmäßiger Berichte aus der zweiten Führungsebene, der Direktorenebene, vor.

Die Organisation der REpower Systems AG weist eine Matrixstruktur auf. Zum einen finden Zusammenfassungen von Informationen auf Ebenen der einzelnen Länder statt, zum anderen wird eine produktlinien- bzw. dienstleistungsbezogene Verdichtung von Daten vorgenommen. Bei REpower liegt das Kernprinzip der Unternehmenssteuerung jedoch nicht in erster Linie in der geographischen Sichtweise, sondern es findet eine strategische Segmentierung und Orientierung an den verschiedenen angebotenen Produkt- und Dienstleistungsgruppen statt. So steht regelmäßig die Verbesserung und Beibehaltung der Produktqualität im Vordergrund. Gemäß den Kriterien des IFRS 8 wurden drei Geschäftssegmente identifiziert, für die es jeweils einen Segmentmanager aus der zweiten Führungsebene gibt: Das Segmente Onshore, das Segment Offshore sowie das Segment Wartung und Service.

Als wesentliche Ergebnisgröße der Segmentberichterstattung wird die international gebräuchliche Kennzahl EBIT (Earnings before Interest and Taxes) verwendet, die der Erfolgsmessung pro Segment und damit der internen Steuerung dient. Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis unabhängig von regionalen Besteuerungen und unterschiedlichen Finanzierungsformen. Dadurch ist diese Kennzahl auch für internationale Vergleiche geeignet. In vorzeitiger Anwendung des geänderten IFRS 8.23 (Improvements to IFRS aus April 2009) erfolgt keine Darstellung der Segmentvermögen, da diese dem CODM nicht zur Entscheidungsfindung dienen.

Die Ermittlungsweise des internen Reportings stimmt mit den für den Konzern angewandten und im Berichtsabschnitt „Bilanzierung und Bewertung“ beschriebenen Grundsätzen überein. Die dargestellten Segmentdaten wurden mehrheitlich aus der Kostenrechnung abgeleitet. Die Überleitungsrechnung beinhaltet jene Aufwendungen und Erträge, die inhaltlich keinem der identifizierten Segmente zuzuordnen sind. Die Verrechnungspreise werden marktorientiert festgelegt.

Den Angaben zum 30. Juni 2010 werden die Vorjahresvergleichszahlen zum 30. Juni 2009 jeweils gegenübergestellt. Im letzten Quartal des vorangegangenen Geschäftsjahres wurde eine Bereinigung der internen Verrechnungssystematik vorgenommen. Die neue Systematik wird auch auf die Vorjahreswerte angewandt.

## Segment Onshore

	Segment Onshore		
	(in Tsd. EUR)	01.04.2010– 30.06.2010	01.04.2009– 30.06.2009
Umsatzerlöse		170.400	270.803
Bestandsveränderungen/Akt. Eigenleistungen		-7.946	-13.631
<b>Gesamtleistung</b>		<b>162.454</b>	<b>257.172</b>
Betriebliche Aufwendungen		-142.941	-231.989
Intersegmenterträge/-aufwendungen		-2.903	-1.043
<b>EBIT</b>		<b>16.610</b>	<b>24.141</b>

Das Segment **Onshore** beinhaltet alle aus dem Vertrieb, der Fertigung, dem Projektmanagement und der Installation von Windkraftanlagen an Land generierten Umsatzerlöse und die damit in Verbindung stehenden weiteren Erträge und Aufwendungen. Das in die Umsatzerlöse eingeflossene Onshore-Produktportfolio von REpower umfasst dabei insbesondere die MM-Baureihe sowie die 3.XM Turbinen.

Umsatzerlöse nach IAS 11 wurden in die Berechnung einbezogen. Die Intersegmentaufwendungen betreffen im Wesentlichen Inbetriebnahmeleistungen des Segments Wartung und Service.

## Segment Offshore

	Segment Offshore		
	(in Tsd. EUR)	01.04.2010– 30.06.2010	01.04.2009– 30.06.2009
Umsatzerlöse		23.415	3.302
Bestandsveränderungen/Akt. Eigenleistungen		-1.092	0
<b>Gesamtleistung</b>		<b>22.323</b>	<b>3.302</b>
Betriebliche Aufwendungen		-19.718	-1.156
Intersegmenterträge/-aufwendungen		-630	0
<b>EBIT</b>		<b>1.975</b>	<b>2.146</b>

Das Segment **Offshore** umfasst sämtliche nationale und internationale Geschäftstätigkeit im Bereich Offshore-Windparks. Für den Vertrieb, die Fertigung und das Projektmanagement bis hin zur Installation der Windkraftanlagen auf offenem Meer ist ein besonderes Know-How erforderlich, nicht zuletzt da im Vergleich zum traditionellen Segment Onshore ein vollständig unterschiedliches Marktumfeld herrscht. Das Offshore-Produktportfolio von REpower setzt sich dabei aus der 5M- sowie der 6M Windenergieanlage zusammen. Die Intersegmentaufwendungen betreffen Inbetriebnahmeleistungen des Segments Wartung und Service.

## Segment Wartung und Service

	Segment Wartung & Service		
	(in Tsd. EUR)	01.04.2010– 30.06.2010	01.04.2009– 30.06.2009
Umsatzerlöse		16.932	19.968
Bestandsveränderungen/Akt. Eigenleistungen		0	0
<b>Gesamtleistung</b>		<b>16.932</b>	<b>19.968</b>
Betriebliche Aufwendungen		-19.401	-31.882
Intersegmenterträge/-aufwendungen		6.662	11.728
<b>EBIT</b>		<b>4.193</b>	<b>-186</b>

Der Unternehmensbereich **Wartung- und Service** ist national und international für die planmäßigen Wartungen sowie die Behebung von technischen Störungen an Windenergieanlagen zuständig. Weiterhin werden technische Updates und Upgrades sowie die technische Inbetriebnahme der Anlagen durchgeführt. Die internen Verrechnungspreise zwischen den Segmenten leiten sich als Vollkosten-Stundensatz aus der jährlichen Budgetplanung der operativen Bereiche ab. Auch entstehen Aufwendungen bei der nachträglichen Produktverbesserung mit dem Ziel eine weitere Stabilisierung und Leistungsverbesserung der Anlagen zu erreichen. Durch eine 24 h/7 Tage Fernüberwachung wird die Leistung und die Verfügbarkeit der Maschinen ständig überwacht und kontrolliert sowie etwaige Störungen lokalisiert und adressiert. Dies gilt sowohl für den Onshore- als auch für den Offshore-Bereich.

## Überleitungsrechnung

(in Tsd. EUR)	Summe Segmentergebnisse		Überleitungs- rechnung		Konzernergebnis	
	01.04.2010- 30.06.2010	01.04.2009- 30.06.2009	01.04.2010- 30.06.2010	01.04.2009- 30.06.2009	01.04.2010- 30.06.2010	01.04.2009- 30.06.2009
Umsatzerlöse	210.747	294.073	2.313	6.645	213.060	300.718
Bestandsveränderungen/ Akt. Eigenleistungen	-9.038	-13.631	0	0	-9.038	-13.631
<b>Gesamtleistung</b>	<b>201.709</b>	<b>280.442</b>	<b>2.313</b>	<b>6.645</b>	<b>204.022</b>	<b>287.087</b>
Betriebliche Aufwendungen*	-182.059	-265.027	-20.465	-20.127	-202.525	-285.154
Intersegmenterträge/ -aufwendungen	3.129	10.686	-3.129	-1.912	0	8.774
<b>EBIT</b>	<b>22.779</b>	<b>26.101</b>	<b>-21.281</b>	<b>-15.394</b>	<b>1.498</b>	<b>10.707</b>
<b>Finanzergebnis</b>					<b>1.665</b>	<b>-5.732</b>
<b>EBT</b>					<b>3.163</b>	<b>4.975</b>

\* in der Überleitungsrechnung wurde eine Saldierung mit den sonstigen betrieblichen Erträgen vorgenommen

Die in der Überleitungsrechnung dargestellten Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Erträge aus Strom- und Lizenzlösen.

Der überwiegende Teil der Aufwendungen in der Überleitungsrechnung beinhaltet Gemeinkosten, die aufgrund von Planabweichungen nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet wurden. Zudem werden dort Zuführungen zu Rückstellungen auf Gesamtunternehmensebene dargestellt. Weiterhin sind in der Überleitungsrechnung Aufwendungen für nachträgliche Produktverbesserungen enthalten, um eine weitere Stabilisierung und Leistungsverbesserung der Anlagen zu erreichen. Weitere enthaltene Aufwendungen sind zudem Versicherungsprämien durch die das Risiko des Gesamtunternehmens reduziert wird.